



Ein Plakat der KPD Niedersachsen gegen die Versuche, die Reichswerke dem Privatkapital in die Hände zu spielen. Jetzt sollen die umfangreichen Industrieanlagen denarisiert werden.

aller Welt offenliegt. Die Vertreter von 19000 organisierten Metallarbeitern sandten ein Telegramm an den Betriebsrat der Hütten-Werke, in dem sie ihn aufforderten, Maßnahmen zu treffen, „um die weitere Tätigkeit dieses Hitlerfreundes unmöglich zu machen“. In einer Belegschaftsversammlung des Hütten-Werkes wurde dann einstimmig der Beschluß gefaßt, die gesamte Belegschaft in einer Urabstimmung über den Fall Bruns entscheiden zu lassen. Noch versucht Bruns, durch Herausgabe von Flugblättern die Gewerkschaften und den Betriebsrat unter Druck zu setzen; aber der Mann muß und wird fallen, weil die Werkstätigen seine Verbrechen erkannt haben und auf seiner Beseitigung bestehen werden. Und wenn

III. — der Mantel fällt wird auch der Herzog folgen — nämlich jener Wehrwirtschaftsführer und Naziaktivist *Dinkelbach*, der seinen Kumpan Bruns heute noch schützt, weil er weiß, daß sein ganzes verbrecherisches System stürzt, wenn eine seiner tragenden Säulen niedergelegt wird.

Eine ebenso beharrliche Aufklärung verbreitet die „Freiheit“ über den Direktor des Bemberg-Konzerns, Kurt *Frowein*, der seine Entnazifizierung und damit seine Wiedereinsetzung in führende Positionen des Wirtschaftslebens betreibt. Die „Freiheit“ fordert, daß dieser Kriegsverbrecher, der sich als Denunziant und Ausbeuter ausländischer Zwangsarbeiter, jüdischer Frauen und Kinder betätigte, zur Aburteilung auf die Anklagebank gebracht wird. Allgemeines Aufsehen hat die Entnazifizierung des Nazi-bankiers *Pferdmenges* erregt, die der Kölner Entnazifizierungsausschuß mit den Stimmen der sozialdemokratischen gegen die Stimmen der kommunistischen Mitglieder ausgesprochen hat; Die kommunistische Kölner „Volksstimme“ hat diesen Fall wiederholt aufgegriffen und nachgewiesen, daß es sich bei *Pferdmenges* um einen jener Finanzmagnaten handelt, die Hitler an die Macht gebracht und aus seinem Krieg Millionengewinne gezogen haben. Ein Redakteur der „Volksstimme“, gegen den *Pferdmenges* Beleidigungsklage erhob, mußte vor Gericht freigesprochen werden, weil er nichts als die Wahrheit gesagt hatte: *Pferdmenges* steht nämlich auf einer amerikanischen Kriegsverbrecherliste. Aber er ist entnazifiziert worden und spielt bereits wieder als maßgebendes Mitglied der Industrie- und Handelskammer Köln sowie als Mitglied des Wirtschaftsrates eine führende Rolle in der Bizone. Ober *Pferdmenges* heißt es in der vom britischen Hauptquartier

herausgegebenen Biographie der Mitglieder des Wirtschaftsrates: „... (Pferdmenges) ist jetzt der hervorragendste Finanzier der Ruhr und im Vorstand oder Aufsichtsrat vieler der größten Konzerne ... er ist ein enger Freund Adenauers.“

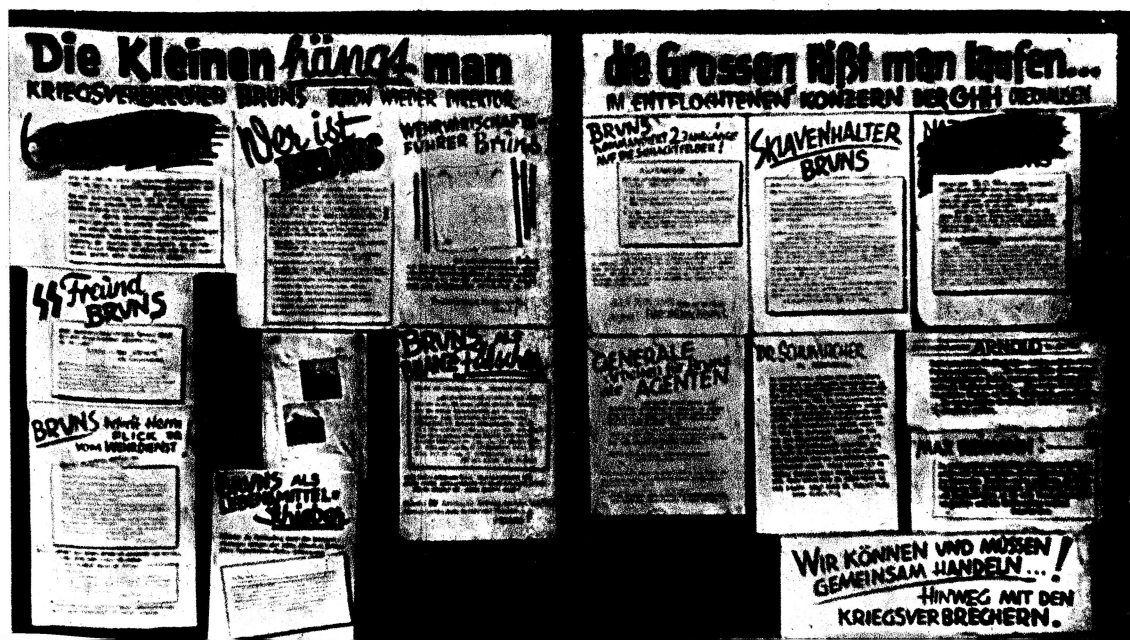
Im Juli 1947 (I) erhielt *Pferdmenges* sein 21. Mandat als Aufsichtsratsvorsitzender und Aufsichtsrat bei Velten & Guilleaume, Karlsru^rk AG, Köln. Es ist notwendig, den Kampf um die Enteignung dieses „reichsten Mannes Deutschlands“ mit zäher Beharrlichkeit weiterzuführen.

Selbst ein so bekannter Kriegsverbrecher wie *Hugo Stinnes* soll nun vor einem Mühlheimer Ausschuß entnazifiziert werden. Die „Freiheit“ hat die verhängnisvolle Rolle dieses Mannes aufgezeigt. Die Vertreter von 16 000 Arbeitern der Betriebe des ehemaligen *Stinnes-Konzerns* forderten, daß *Stinnes* als Kriegsverbrecher vor ein alliiertes Gericht gestellt werde. Die CDU aber will ebenso wie ihre Parteimitglieder *Dinkelbach* und *Pferdmenges* auch *Stinnes* retten. Dagegen muß ein Sturm des Protestes entfaltet werden. Es ist das Recht und die Pflicht der Werkstätigen, sich vor Kriegsverbrechern wie *Stinnes*, *Dinkelbach*, *Pferdmenges*, *Brun* und *Frowein* zu schützen und darüber zu entscheiden, wem in Zukunft die Konzernbetriebe gehören sollen.

Hier sind nur einige wenige Beispiele des Kampfes gegen die Kriegsverbrecher im Westen Deutschlands angeführt worden. Über diesen Kampf hinaus ist es notwendig, in allen Konzernbetrieben Beschlüsse der Belegschaften und Gewerkschaften über die Enteignung der Konzernherren herbeizuführen. Besonders bei der „Konzernentflechtung“ werden in immer stärkerem Maße Kriegsverbrecher in die Aufsichtsräte der neuen Konzernbetriebe hineingenommen. So wurde u. a. bei der Entflechtung der *Ilse* der Hütte *Salzgitter* in den neuen Aufsichtsrat des „entflochtenen“ Betriebes neben dem alten Generaldirektor *Gerhard Meier* der berüchtigte *Hermann Bode*, Vorstand der *Bode-Panzer AG*, Hannover, und ehemaliger Leiter mehrerer faschistischer Wirtschaftsgruppen, hineingesetzt, gegen den die Belegschaft der *Bode-Panzer AG* als erste einen mehrwöchigen Streik um das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates und um eine fortschrittliche Betriebsvereinbarung durchführen mußte.

Es müßten alle Betriebe daraufhin geprüft werden, ob ihre Besitzer aktive Nazis und Kriegsverbrecher waren, damit auch sie enteignet werden können.

Die Entwicklung des Kampfes um die Enteignung der Kriegsverbrecher in Berlin zeigt, daß er niemals eine rein parlamentarische Angelegenheit bleiben darf. Es geht auch nicht um eine Sozialisierung, sondern es handelt sich um die Enteignung und damit um die Entmachtung der Konzernherren und aktiven Nazis, die die Hauptverantwortung für den Faschismus und den Hitlerkrieg tragen. Vor einer Wiederholung ihrer Herrschaft muß das deutsche Volk bewahrt werden, damit es ohne Furcht vor neuem Krieg und neuem Elend seiner Zukunft entgegensehen kann. Für dieses ureigenste Interesse des werktätigen Volkes muß das werktätige Volk selbst zum Kampf gerufen und geführt werden. Dann wird sein Wille Gesetz werden: Friede, Freiheit, Arbeit und Brot in einem neuen demokratischen Deutschland.



Zahlreiche Dokumente im Fenster der Kreisleitung der KPD Oberhausen entlarven den aus der Ostzone nach dem Westen „ver-zogenen“ Kriegsverbrecher *Brun*. (Aufn. Kolbe-Berlin)